

His Excellency, Ambassador Rapulane Molekane's Message of Solidarity for Peace at ABFANG Action for Peace Rally

Programme Director, Leaders, Members and Supporters of Solidarity for Peace.

We are honoured to share our perspective at this rally in pursuit for peace.

Since its establishment in 1912 the African National Congress has espoused the philosophy that the resolution of all conflicts is best solved through peaceful and inclusive negotiated processes. This belief has been vindicated over and over again globally. Our government has embraced this position and advocates for its utility.

South Africa believes that this position will prevail again in the conflict-ridden areas of the globe today. Be it Russia/Ukraine, Israel/Palestine, Western Sahara or the Sudan.

Negotiation for peace and development represents the centrepiece of South Africa's historical political democracy narrative, serving as an enduring example of what can be achieved through peaceful political engagement and dialogue, even in the face of seemingly insurmountable obstacles.

It is our firm belief that the complexity of the Russia-Ukraine conflict can only be resolved through inclusive political dialogue and honest mediation.

Consistent with our stance on conflicts throughout the world, South Africa's view is that the international community needs to work together to urgently achieve a cessation of hostilities to prevent further loss of life and displacement of civilians in Palestine, Sudan, Western Sahara and Ukraine.

There is a moral imperative for the global community to support meaningful dialogue towards a lasting peace, which ensures the security and stability of all nations. It is for this reason that South Africa has consistently called for a United Nations-led process to end both the Israel/Palestine and Russia/Ukraine conflict.

Despite the ongoing paralysis of the UNSC to advance the achievement of peace in the conflict, we strongly reiterate our contention and belief that the United Nations remains the only viable mechanism through which the global community can strive for peace and common development.

Our participation in the African Peace Initiative for Ukraine has been informed by a desire to see an end to the suffering of those most directly affected by the conflict and the millions on our continent and across the world who, as a consequence of this conflict, are now vulnerable to worsening hunger and deprivation.

In this conflict, as in all conflicts, we have insisted that the United Nations Charter's principle of respect for the territorial integrity of every country should be upheld. At the same time, we call on the self-proclaimed Police officers of the world to refrain from any action that will fuel the conflict, instead we should be investing in Prevention, Disarmament and Peacebuilding.

This is the focus of our engagement in this process. An emphasis on the necessity for peace and inclusive dialogue.

In parallel to the African Peace Initiative, South Africa together with more than sixty-six countries, is participating in efforts to advance the Ukraine Peace Initiative, with the key objective of creating conducive conditions for dialogue.

The key underlying objective of the Ukraine Peace Formula is to facilitate dialogue and engagement between Russia and Ukraine, and working towards an end to the war, through an inclusive process, diplomacy, and negotiations.

For us to do this, we need to build trust between the parties. Our work through the working groups is focused on building conditions that engender trust to build peace.

To date, we have participated in three meetings of the Ukraine Peace Formula in Copenhagen, Denmark in June 2023; Jeddah, Saudi Arabia in August 2023; and most recently in Malta on 28 and 29 October 2023. This is an informal process and very sensitive, so not much can be said about its outcomes.

Our position on the Russia-Ukraine conflict is unambiguous. We respect the sovereign and territorial integrity of Ukraine. We do not support the forced take-over of land; we are concerned about civilian and other casualties; and we support the need for humanitarian intervention.

South Africa is not, and will never be, indifferent to the impact and consequences of the war, nor the suffering caused to millions.

We are strongly committed to continued efforts to engage all parties and to play a constructive role to ending the war through an inclusive negotiated resolution to the conflict.

Thank you for your support and ongoing concern also for the suffering of the people of Palestine, let us continue and not get tired until Palestine is free.

Seine Exzellenz, Botschafter RAPULANE MOLEKANE

sandte folgende Solidaritätsbotschaft zur Friedenskundgebung am 24.2.2024:

Seit der Gründung 1912 vertritt der Afrikanische Nationalkongress die Philosophie, dass die Lösung aller Konflikte am besten durch friedliche und inklusive Verhandlungsprozesse erreicht wird. Diese Überzeugung ist immer wieder weltweit bestätigt worden. Die südafrikanische Regierung hat diese Position übernommen und tritt dafür ein, sie zu nutzen.

Südafrika glaubt, dass diese Haltung heute wieder Oberhand gewinnt in den konfliktbeladenen Regionen der Erde: sei es die Russische Föderation, Ukraine, Israel, Palästina, Westsahara oder der Sudan.

Verhandlungen für Frieden und Entwicklung stellen das Herzstück Südafrikas historischer und politischer Demokratieggeschichte dar. Dieses dient als nachhaltiges Beispiel dafür, was durch friedliches politisches Engagement und Dialog erreicht werden kann, sogar angesichts scheinbar unüberwindbarer Hindernisse.

Es ist unsere Überzeugung, dass die Komplexität des russisch-ukrainischen Konflikts nur mit allem umfassenden, politischen Dialog und durch ehrliche Mediation gelöst werden kann.

In Übereinstimmung mit unserer Einstellung zu Konflikten auf der ganzen Welt, ist Südafrikas Standpunkt der, dass die internationale Gemeinschaft zusammenarbeiten muss, um dringend eine Beendigung der Feindseligkeiten zu erreichen, wodurch weitere Verluste an Leben und weitere Vertreibung von Zivilisten zu verhindern, sei es in Palästina, im Sudan, in Westsahara oder Ukraine.

Es gibt ein moralisches Gebot für die globale Gemeinschaft sinnstiftenden Dialog für einen dauerhaften Frieden zu unterstützen, wodurch die Sicherheit und Stabilität für alle Nationen geschaffen wird. Deshalb hat Südafrika über die Vereinten Nationen für einen Prozess appelliert, um beide Konflikte zu beenden, den in Israel und Palästina, sowie den zwischen Russland und Ukraine.

Trotz der anhaltenden Lähmung des UN-Sicherheitsrates Friedensbemühungen in diesen Konflikten voranzubringen, wiederholt Südafrika eindringlich seinen Standpunkt und seine Überzeugung, dass die Vereinten Nationen den einzigen gangbaren Mechanismus bereitstellen, durch den die Weltgemeinschaft nach Frieden und gemeinsame Entwicklung streben kann.

Südafrikas Teilnahme an der afrikanischen Friedensinitiative für Ukraine war geprägt von dem Wunsch, das Leiden der vom Krieg direkt Betroffenen zu beenden und der Millionen Bewohner des afrikanischen Kontinents und verteilt über die ganze Welt, die infolge dieses Konfliktes durch Hunger und Entbehrungen zunehmend gefährdet sind.

In diesem Konflikt, wie in allen Konflikten, hat Südafrika verlangt, dass die Prinzipien der Charter der Vereinten Nationen zu respektieren sind, wodurch die territoriale Integrität jedes Landes aufrecht zu erhalten ist. Gleichzeitig appelliert Südafrika an die selbsternannten Polizisten der Welt, jede Aktivität zu unterlassen, die die Konflikte weiter anheizen. Im Gegenteil sollten wir alle in Konfliktvermeidung, Abrüstung und Friedensarbeit investieren.

Das ist der Schwerpunkt des südafrikanischen Engagements: nachdrücklich für die Notwendigkeit für Frieden und inklusiven Dialog einzutreten.

Parallel zur afrikanischen Friedensinitiative nimmt Südafrika mit mehr als 66 Ländern an Bemühungen teil, eine Friedensinitiative für die Ukraine auf den Weg zu bringen mit dem Ziel, Voraussetzungen für Dialog zu schaffen. Deshalb soll auch die ukrainische Friedensformel den Dialog und die Verständigung zwischen der russischen Föderation und der Ukraine ermöglichen, um ein Ende des Krieges durch einen umfassenden Prozess der Diplomatie über Verhandlungen herbeizuführen.

Um dies umzusetzen, bedarf es vertrauensbildender Maßnahmen zwischen den Parteien. Südafrikas Friedensarbeit ist auf Arbeitsgruppen fokussiert, die Voraussetzungen für Vertrauen schaffen, um für Frieden zu arbeiten.

Bisher hat Südafrika an 3 Konferenzen über die ukrainische Friedensformel teilgenommen: in Kopenhagen im Juni 2023, in Jeddah im August 2023 und in Malta im Oktober 2023. Das sind informelle, heikle Prozesse, sodass nicht viel über ihre Resultate gesagt werden kann.

Der südafrikanische Standpunkt zum russisch-ukrainischen Konflikt ist unmissverständlich: Südafrika anerkennt die Souveränität und die territoriale Integrität der Ukraine. Südafrika verurteilt die gewaltsame Eroberung und ist besorgt über die zivilen und sonstigen Opfer. Südafrika unterstützt humanitäre Interventionen.

Südafrika ist nicht und wird nie indifferent gegenüber den Auswirkungen des Krieges sein, insbesondere zum dadurch verursachten Leid von Millionen Menschen.

Südafrika setzt sich sehr fortlaufend engagiert dafür ein, um alle Parteien für eine konstruktive Rolle zu gewinnen, für die Beendigung des Krieges mittels einer umfassend verhandelten Lösung des Konfliktes.

Danke für Ihre Unterstützung und die gezeigte Betroffenheit ebenso für das Leiden der Bevölkerung von Palästina. Lasst uns weitermachen und nicht müde werden, bis Palästina frei ist.

RAPULANE MOLEKANE, Botschafter der Republik Südafrika in Österreich